

Diskrepanzen zwischen Sprecherurteilen und theoretischen Voraussagen: einige Ergebnisse computergestützter Experimente mit abtrennbaren Verbpartikeln

Simone Falk & Peter Öhl (Ludwig-Maximilians-Universität München)

Es kommt eigentlich ständig vor, wenn man Sprecherurteile für die Bestätigung seiner linguistischen Theorien sucht: selbst die plausibelsten Voraussagen werden durch die Vielzahl 'nicht-idealer' Srecher/Hörer zunichte gemacht, die die eigentlich ungrammatisch zu sein habenden Sätze als 'nicht ganz schlecht' oder 'irgendwie noch ok' bezeichnen. Diesem Vortrag werden in dieser Hinsicht folgende Hypothesen vorangeschickt:

1. Es gibt kein 'noch grammatisch' oder 'fast grammatisch', sondern nur \pm grammatisch; die rein formalen Regeln der Grammatik sind eindeutig definiert.
2. Wenn Sprecher Sätze als 'nicht ganz schlecht' beurteilen, ist dies performanzbasierte Legitimierung eigentlich irregulärer Strukturen.
3. Es gibt eine Anzahl sprachlicher und außersprachlicher Faktoren, die die Möglichkeiten dieser performanzbasierten Legitimierung einschränken.

Ausgangspunkt dieser Hypothesen ist die Beobachtung die u.W. erstmals in Heine&al. (2009) explizit dargestellt wurde, dass manche Verbpartikeln nur eingeschränkt vorfeldfähig sind:

- (1) a. An fing alles am 2. Januar 1889, als . . . (Heine & al. 2010: 4)
b. *An hatte alles am 2. Januar 1889 gefangen, als . . .

Dies legt den Verdacht nahe, dass in (a) der Sprecher (in diesem Fall wohl ein Journalist) eine eigentlich nicht-vorfeldfähige Verbpartikel dort doch zu plazieren dürfen glaubt, weil das dazugehörige Verb gleich in der linken Klammer folgt; ist dies jedoch nicht der Fall, wie in (b), wird der Satz als ungrammatisch empfunden (vgl. Öhl 2009).

In diesem Vortrag sollen nun computergestützte Tests sowie einige derer Ergebnisse vorgestellt werden, die letztendlich dazu dienen sollen, die Faktoren zu ermitteln, die die Grammatikalitätsurteile von Probanden beeinflussen.

Literatur:

Heine, Antje & al. (2010): Quer zu den Feldern. Zur Topologie von Partikelverben. *Linguistische Berichte* 221, .

Öhl, Peter (2009): Zur Distribution der so genannten 'Verbpartikeln' im Deutschen. Mónika Cseresznyák & Petra Szatmári (Hgg.), Jubiläumsband '20 Jahre Germanistik in Szombathely'.